

# „TÜV-Prüfung in Sachen Nachhaltigkeit“

## Wie sich Pfaffenhofen lebenswert macht

- Langfassung –

**Pfaffenhofen, im Oktober 2011.** Die Kreisstadt Pfaffenhofen an der Ilm, 50 Kilometer nördlich von München gelegen, war den Menschen in anderen Regionen Deutschlands bisher vielleicht als Firmenstammsitz von Hipp-Babynahrung bekannt. Oder als Heimat des 1893 hier geborenen bayerischen Schriftstellers Joseph Maria Lutz, dessen herrliche Komödie „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ auch heute noch auf vielen Bühnen große Erfolge feiert. Neuerdings sorgt Pfaffenhofen aber auch als Vorzeigekommune in Sachen Wirtschaftsentwicklung, Ökologie und Bürgerbeteiligung für positive Schlagzeilen. Und das verdankt sie nicht nur ihrer optimalen Lage mitten in der Metropolregion München.

### Schon früher weitsichtig

Pfaffenhofen ist auch Hauptort der Hallertau, dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt. Weil sie ihr Naturprodukt zur Bierherstellung in ganz Deutschland und darüber hinaus vermarkten mussten, waren die Hopfenbauern technischen Neuerungen gegenüber immer schon aufgeschlossen, sagt Bürgermeister Thomas Herker: „Die Hallertauer haben früh erkannt, wie wichtig zum Beispiel Eisenbahn und Telefon sind, später kam die Autobahn München-Berlin hinzu, und heute haben wir zusätzlich noch den schnellsten Eisenbahn-Regionalverkehr Deutschlands.“ In 23 Minuten verbindet der 200 Stundenkilometer schnelle „München-Nürnberg-Express“ Pfaffenhofen mit der Landeshauptstadt. Nach Norden sind es per Bahn oder mit dem Auto 20 Minuten bis Ingolstadt, Bayerns jüngste Großstadt mit ihren 125 000 Einwohnern.

Die wirtschaftliche Dynamik der beiden Zentren München und Ingolstadt hat auch Pfaffenhofen kräftig wachsen lassen, doch an der Ilm ist darüber der Bezug zur Natur nie abgerissen. Thomas Herker: „Die Stadt hat schon früh, 1986, einen Landschaftsplan aufgestellt, aus dem hat sich dann 1996 ein Flächennutzungsplan abgeleitet und 2002 ein Gewässerentwicklungsplan. Die Natur war also immer Teil der städtischen Strategie“.

### **Beteiligte Bürger**

Dazu passt die Wirtschaftsstruktur: In Pfaffenhofen sind namhafte Betriebe der Biobranche angesiedelt, auch versorgt ein Biomasseheizkraftwerk die Stadt mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Der Bezug zur Natur bedingt auch, dass die Stadt sich ein menschliches Maß bewahrt, so wie auf dem historischen Hauptplatz, seit einer grundlegenden Renovierung und Neugestaltung 2009 wieder ein Raum, in dem die Bürger sich und ihre Stadt erleben können.

Die Gestaltungsvorschläge kamen in großer Zahl aus der Bürgerschaft, den Kanal dafür lieferte das Aktionsprogramm „PAF und DU – Mitreden – Mitgestalten – Mitwissen“, das 2008 ins Leben gerufen wurde. Das Programm verbindet Stadtverwaltung und Bürger und erlaubt der Stadt, die Bürger ausführlich über Planungen zu informieren, den Bürgern aber ebenso, Vorschläge zu Planungen einzubringen. Das betrifft auch das integrierte Stadtentwicklungskonzept, das die Stadt derzeit erarbeitet und mindestens zehn Jahre in die Zukunft weisen soll. Es führt städtebauliche Konzepte fort wie die Sanierung der Innenstadt, umfasst aber beispielsweise auch die Planungen für „Natur in der Stadt“, die so genannte „kleine Landesgartenschau“, die 2017 in Pfaffenhofen stattfinden wird.

### **Hoffen auf Aufwind**

Gestützt auf diese Stärken, bewirbt sich Pfaffenhofen um den International Award for Liveable Communities, die internationale Auszeichnung für besonders lebenswerte

Städte und Gemeinden, verliehen mit Unterstützung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und des Internationalen Verbandes der Gartenamtsdirektoren. „Die Bewerbung ist für uns gewissermaßen die TÜV-Prüfung für unsere Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit. Eine Auszeichnung würde belegen, dass wir der Zukunft gewachsen sind“, so Herker. Jetzt blickt man mit großer Spannung auf das Finale der LivCom-Awards in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul. Dort fällt bei der Preisverleihung am 31. Oktober die Entscheidung, ob sich Pfaffenhofen an der Ilm dann ganz offiziell zu den lebenswertesten Städten der Welt zählen darf.

4056 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten